

# Aus dem SBGR

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **81 (2019)**

Heft 5: **Handlungsorientierung**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Werden unsere Schulen immer teurer?

Unsere Bündner Volksschule durchlebt mit der Einführung des Lehrplan 21 und dem gleichzeitigen Start des neuen Faches Medien und Informatik sehr wechselhafte Zeiten. Der letzte grosse strukturelle Entwicklungsschub fand 2013 mit der Inkraftsetzung des neuen Schulgesetzes statt.

VON PETER REISER, PRÄSIDENT SBGR



jedes Jahr, andere nur ein- oder mehrere Male. Je nach Jahr wurden so zwischen 20 bis 25% der Bündner Kinder erfasst, verteilt auf rund 15 Trägerschaften, d.h. es haben tendenziell mehr grössere Schulen mitgemacht. Aus praktischen Gründen vergleichen wir im Folgenden die Zahlen nach Einführung des Schulgesetzes, also 2014 mit 2018. Zudem beschränken wir uns auf die Werte der ganzen Schule und nicht der einzelnen Stufen.

Damals wurden diverse Neuerungen eingeführt, so die heute gültige Form der Integration, die Niveaunklassen auf der Oberstufe oder auch die Subvention der Schulleitungen durch den Kanton, um nur einige zu nennen. Auf der politischen Ebene wurden alle Veränderungen immer sehr kritisch beobachtet, nicht zuletzt im Hinblick auf eine drohende Kostensteigerung, welche die meisten Veränderungen mit sich bringen kann.

So stellt sich heute die Frage: Wurden unsere Schulen in den vergangenen Jahren teurer? Und lassen sich schon Tendenzen erkennen, was uns die Einführung des LP 21 effektiv kostet? Seit 2011 führt der Schulbehördenverband jeweils im Frühling eine Befragung bei seinen Mitgliedern zu den Kosten durch. Anhand der drei Parameter «Schülerzahl – Stellenprozent – Lohnkosten» lassen sich sehr aufschlussreiche Kennzahlen berechnen. Diese Werte lassen sich den verschiedenen Schulstufen zuteilen. Im Laufe der Jahre haben sehr viele Schulträgerschaften an der Erhebung teilgenommen, ein Teil davon

Als erster Parameter wollen wir die Stellenprozent pro Schüler oder Schülerin anschauen. Er besagt, wieviel Stellenprozent ein Schulkind durchschnittlich benötigt. Diese Zahl betrug 2014 9.32% und 2018 9.26%, sie hat sich also kaum verändert. Wie haben sich die Lohnkosten für eine Lehrperson, die 100% unterrichtet, entwickelt? 2014 betrug dieser Wert SFr. 114'784.-; 2018 SFr. 111'887.-. Das heisst, dass auch hier keine nennenswerte Veränderung eingetreten ist. Als dritten Quotienten haben wir die Lohnkosten pro Schüler berechnet. Ein Schulkind in Graubünden kostete demnach, unter Einbezug von Schulleitung und Sekretariat, 2014 SFr. 10'625.- und 2018 SFr. 10'423.-.

In dieser Darstellung kann nicht auf alle Rahmenbedingungen der Erhebung bzw. auf Analysen von Untergruppen eingegangen werden. Aber die Resultate sind doch erstaunlich. In den Jahren seit der Einführung des neuen Schulgesetzes sind die Aufwendungen im Schulbereich sehr konstant geblieben. Auch die Einführung des LP 21

hat sich 2018 zahlenmässig noch nicht bemerkbar gemacht.

In unseren Erhebungen lassen sich verschiedene Parameter erkennen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Kosten haben. Ganz zentral ist, ob die Klassengrössen optimal gehalten werden können. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine grosse oder eine kleine Schule handelt. Zum andern spielen die Schulleitungen eine wichtige Rolle, indem sie die Pensen zuteilen. Es war deshalb ein weiser Entscheid, mit dem neuen Schulgesetz die Schulleitungen zu unterstützen, denn sie sind hauptverantwortlich für ein hohes Qualitäts- und Kostenmanagement. Die dritte zentrale Einflussgrösse ist die Abwesenheitsquote der Lehrpersonen wegen Krankheit, weil dies zu Stellvertreterkosten führt. Gesunde Lehrpersonen verursachen tiefere Lohnkosten!

Ausgeblendet wurden bisher die Kosten im IT-Bereich. Diese werden künftig auch statistisch erfasst, sodass spätere Entscheide auf einer rationalen Zahlenbasis gefällt werden können.



Schulbehördenverband Graubünden  
Associazion dals cussegls da scola dal Grischun  
Associazione delle autorità scolastiche dei Grigioni